

Bericht aus Mossul

«KINDERN WAR ES NICHT ERLAUBT, KIND ZU SEIN»

In einem erschütternden Bericht schildert Ian Dawes, Einsatzleiter der Not- und Katastrophenhilfe des Kinderhilfswerks World Vision im Irak, seine persönlichen Eindrücke nach der Befreiung der Stadt Mossul.

«Vor ein paar Tagen war ich in Mossul und habe die Zerstörung mit eigenen Augen gesehen. Gebäude sind nur noch Schutt und Asche, die Strassen verlassen. Ich bin am vormals grössten Elektrizitätskraftwerk Mossuls vorbeigefahren, von dem quasi nichts mehr da ist, ausser Metallteile und Mauerreste. Es gibt kaum Strom oder fliessendes Wasser, geschweige denn Schulen oder Krankenhäuser – **es ist so wenig übrig, dass es sich anfühlt, als müsse man wirklich ganz von vorne beginnen.**

In den Nachrichten wurden in den letzten Monaten stets dramatische Gefechte, laute Schusswechsel und aufsteigende Rauchwolken von Bombeneinschlägen gezeigt. Aber **das Mossul, das ich diese Woche gesehen habe, war schaurig still – und kein Ort, an den Kinder zurückkehren können**, zumindest jetzt noch nicht. Es wurden aber nicht nur Gebäude zerstört, sondern auch die Lebensgrundlagen für die Kinder und ihre Familien.

Ehemänner wurden entführt oder gar getötet

Nach drei Jahren ISIL (= Islamischer Staat im Irak und der Levante)-Herrschaft und Monaten des Kampfes befinden sich die Familien, die World Vision in den Flüchtlingslagern ausserhalb von Mossul unterstützt, weiterhin in einer verzweiferten Lage. Viele Mütter sorgen allein für ihre Kinder, nachdem **ihre Ehemänner entführt oder gar getötet wurden**. Viele wissen es nicht genau.

Die Familien, die sich in Sicherheit bringen konnten, erzählen die tragischsten Überlebensgeschichten, die ich je gehört habe. **So haben Kinder etwa zusehen müssen, wie Leute auf der Strasse geköpft wurden**. Wir werden wohl **nie gänzlich begreifen, was die Kinder der Stadt durchgemacht haben**. Einige konnten **nicht einmal mehr sprechen**, als sie in die Lager kamen.

Manchmal geben uns die Kinder einen kleinen Einblick. Unsere Teams aus **ausgebildeten Sozialarbeitern helfen ihnen dabei, das Erlebte zu verarbeiten**. Ich werde niemals den kleinen Buben vergessen, der unaufhörlich vor und zurück schaukelte. **Ihm rollten Tränen über seine Wangen und er weigerte sich zu sprechen. ISIL-Kämpfer hatten ihm ein Bild der Leiche seines enthaupteten Vaters geschickt.**

Es gibt jetzt einen verbesserten humanitären Zugang.

Einige Leute sehen die Entwicklungen der letzten Tage als das Ende einer Krise – **aber aus unserer Sicht beginnt die Arbeit eigentlich jetzt erst richtig**. Abgesehen von der Gefahr durch Landminen, die überall in der Stadt vergraben sein könnten, muss Mossul von Grund auf wieder aufgebaut werden. Das Ende der Offensive bedeutet einen verbesserten humanitären Zugang. Und für die **meisten Familien kann diese Hilfe nicht schnell genug kommen**, denn ihre Situation ist mehr als kritisch.

Gemeinsam mit einer Partnerorganisation haben wir bereits begonnen, Schulen wiederherzustellen, damit **Kinder so schnell wie möglich wieder in ihre Klassenräume zurückkehren können**. Es ist wirklich schön zu sehen, dass inmitten all des Chaos sich Kinder immer noch nach einer Ausbildung sehnen – und die Eltern sie

dabei voll unterstützen. Ich habe Buben getroffen, die zwei Jahre nicht zur Schule gingen und einige, die ISIL-Schulen besuchten, wo **nur Gewalt und Extremismus** gelehrt wurde. Mädchen durften gar nicht zur Schule gehen. Sie mussten überhaupt die meiste Zeit in ihren Häusern bleiben. Kurz gesagt: **Kindern war es nicht erlaubt, Kind zu sein**. In unseren **Kinderschutzzentren in den Flüchtlingslagern können Kinder in einer sicheren Umgebung spielen, lachen und lernen** – all das, was ihnen in Mossul verwehrt geblieben ist.

Auch wenn Mossul nun nicht mehr unter ISIL-Kontrolle ist, gibt es nach wie vor andere Regionen im Irak, die noch nicht rückerobert wurden. Auch dort leben tausende Menschen – wie zum Beispiel in Hawija. Das Kinderhilfswerk World Vision unterstützt die geflüchteten Familien weiterhin **mit medizinischer Versorgung, sicheren Spielräumen und Bildungsmassnahmen für die Kinder**. Im ganzen Land sind mehr als 3 Millionen Menschen auf der Flucht.

Es gibt jedenfalls einen Funken **Hoffnung für die Zukunft, dass wieder Farbe, Leben und Freude** auf die Strassen Mossuls zurückkehren. Aber es liegt noch ein weiter Weg vor uns.»

Fotos aus den Flüchtlingslagern um Mossul – © World Vision:

<https://www.dropbox.com/sh/kpfivf5p7nft9aq/AAAZVN8U8NpBRP57E9DbWn4Ca?dl=0>

Dübendorf, 19. Juli 2017

Interviewkontakt.

Wir vermitteln interessierten Medien auf Anfrage gerne Interviewkontakte im Krisengebiet.

Medienstelle

Heinz Mazenauer

Mediensprecher

Stiftung World Vision Schweiz

T: +41 44 510 14 28

E-Mail: medien@worldvision.ch

www.worldvision.ch

Das Kinderhilfswerk World Vision Schweiz steht für Kompetenz in Kinder-, Dorf- und Themenpatenschaften. Mit nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir Menschen langfristig – vom ungeborenen Leben bis ins Erwachsenenalter.

Zusammen mit privaten Spendern, Stiftungen, Philanthropen, Unternehmen und öffentlichen Geldgebern haben wir in über 30 Jahren weltweit Millionen von Kindern und deren Umfeld neue Perspektiven geschaffen. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung fördern wir Selbsthilfe und Bewusstseinswandel mit ganzheitlichen Entwicklungsprojekten. Eine Patenschaft macht Fortschritte laufend und authentisch erlebbar. Wir sind Partner des weltweiten World Vision-Netzwerks und erreichen dadurch Menschen in über 100 Ländern. World Vision arbeitet global eng mit UN-Organisationen zusammen. Und dank unserer lokalen Verankerung sind wir in der Lage, sofortige und effiziente Not- und Katastrophenhilfe zu leisten.

World Vision Schweiz setzt Ressourcen sowie Spenden verantwortungsvoll, effizient und transparent ein. Das Kinderhilfswerk ist zweifach durch die unabhängige Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) ausgezeichnet. «ISO 9001» garantiert höchste Qualitätsstandards und das Schweizer «NPO-Label für Management Excellence» steht für Effizienz, Effektivität und Qualität. SQS ist die führende Organisation für Bewertungen und Zertifizierungen in der Schweiz. Ihre Beglaubigungen sind weltweit anerkannt.

